



AUSWIRKUNGEN DES GEMEINSCHAFTLICHEN SORTENSCHUTZSYSTEMS AUF DIE WIRTSCHAFT UND DIE UMWELT IN DER EU

Zusammenfassung



Zusammenfassung



Das System des gemeinschaftlichen Sortenschutzes der Europäischen Union (EU), das vom Gemeinschaftlichen Sortenamts (Community Plant Variety Office, CPVO) verwaltet wird, sieht einen einheitlichen Sortenschutz in der EU vor.

In dieser Studie wird der wirtschaftliche Beitrag des gemeinschaftlichen Sortenschutzsystems in der Europäischen Union quantifiziert. Sie entspricht zwar den Studien des EUIPO zum wirtschaftlichen Beitrag der anderen Rechte des geistigen Eigentums¹, berücksichtigt jedoch spezifische Aspekte der Landwirtschaft und des Gartenbaus, wie den Beitrag des Sortenschutzsystems zur globalen Wettbewerbsfähigkeit der Landwirte und Erzeuger in der EU.

In der Studie wird auch das Potenzial des gemeinschaftlichen Sortenschutzsystems untersucht, zur Erreichung der Ziele der Europäischen Kommission im Rahmen des Grünen Deals beizutragen, insbesondere:

- klimaneutrales Europa;
- Ökosysteme und biologische Vielfalt, um den Umweltschutz zu verbessern und dem Verlust an biologischer Vielfalt Einhalt zu gebieten;
- Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ zur Gewährleistung der Produktion nachhaltiger, sicherer, nahrhafter und qualitativ hochwertiger Lebensmittel entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei gleichzeitiger Gewährleistung der Ernährungssicherheit durch Saatgutsicherheit;
- Forschung und Entwicklung sowie Innovation.

Der potenzielle Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung wird ebenfalls berücksichtigt.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass das gemeinschaftliche Sortenschutzsystem seit 1995 zum Produktionswachstum in der Landwirtschaft der EU beigetragen hat, obwohl der Betriebsmitteleinsatz in diesem Zeitraum bei Ackerkulturen um 0,5 % pro Jahr und bei

¹ Siehe [Studien](#) der Beobachtungsstelle zum Beitrag des geistigen Eigentums.

Gartenbauerzeugnissen (Obst und Gemüse) sowie Zierpflanzen um 1 % pro Jahr zurückgegangen ist. Während ein Teil dieses Fortschritts auf die Pflanzenzucht im Allgemeinen zurückzuführen ist, wird in der Studie der Anteil berechnet, der dem gemeinschaftlichen Sortenschutz zugeordnet werden kann. Zentrales Ergebnis in Bezug auf die Produktion ist, dass ohne das System des gemeinschaftlichen Sortenschutzes die Produktion von Ackerkulturen in der EU im Jahr 2020 um 6,4 % niedriger, die Produktion von Obst um 2,6 % niedriger, die von Gemüse um 4,7 % niedriger und schließlich die Produktion von Zierpflanzen um 15,1 % niedriger ausfallen würde. Anders ausgedrückt reicht die zusätzliche Produktion durch Sorteninnovationen, die durch den gemeinschaftlichen Sortenschutz unterstützt werden, aus, um weltweit weitere 57 Millionen Menschen (Ackerkulturen), 38 Millionen mit Obst und 28 Millionen mit Gemüse zu ernähren.

Aus makroökonomischer Sicht würde sich die Handelsposition der EU gegenüber dem Rest der Welt ohne die zusätzliche Produktion, die auf mit dem gemeinschaftlichen Sortenschutz geschützte Kulturen zurückzuführen ist, verschlechtern (bei einigen Kulturen könnte die EU sogar von einem Nettoexporteur zu einem Nettoimporteur werden), und die Verbraucher in der EU wären mit höheren Lebensmittelpreisen konfrontiert. Die zusätzliche Wertschöpfung (d. h. der Beitrag zum BIP), die durch mittels gemeinschaftlichen Sortenschutzrechten geschützte Kulturen erzielt wird, beläuft sich auf 13 Mrd. EUR (7,1 Mrd. EUR für Ackerkulturen, 1,1 Mrd. EUR für Obst, 2,2 Mrd. EUR für Gemüse und 2,5 Mrd. EUR für Zierpflanzen). Darüber hinaus führt die zusätzliche Produktion solcher Kulturen zu einer höheren Beschäftigung in der Landwirtschaft der EU. Im Bereich Ackerkulturen sind dadurch 25 000 zusätzliche Mitarbeiter beschäftigt, im Gartenbau 19 500 und im Zierpflanzen Sektor 45 000 zusätzliche Mitarbeiter, was insgesamt einem direkten Beschäftigungszuwachs von insgesamt fast 90 000 Arbeitsplätzen entspricht. Unter Berücksichtigung der indirekten Auswirkungen, d. h. des Beschäftigungszuwachses in vor- und nachgelagerten Bereichen (z. B. Versorgung von Landwirtschaftsbetrieben oder Lebensmittelverarbeitung), erhöht sich der Beschäftigungszuwachs um bis zu 800 000 Arbeitsplätze.

Das System des gemeinschaftlichen Sortenschutzes trägt nicht nur zur Beschäftigung bei, sondern die geschaffenen Arbeitsplätze werden zudem besser vergütet, als dies ohne dieses System der Fall gewesen wäre. Konkret sind die Löhne der Beschäftigten im Bereich Ackerkulturen um 12,6 % höher als ohne dieses System, während die Löhne im Gartenbau um 11 % höher liegen.

Somit profitieren die Landwirte/Erzeuger in der gesamten EU von den Innovationen, die durch das System des gemeinschaftlichen Sortenschutzes unterstützt werden. Die Züchter, die die

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten leisten, welche diese Innovationen hervorbringen, schaffen zudem Beschäftigung und Wirtschaftstätigkeit. Schätzungen zufolge beschäftigen Unternehmen, die ihre Innovationen durch die Eintragung von gemeinschaftlichen Sortenschutzrechten schützen, mehr als 70 000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von mehr als 35 Mrd. EUR. Zwar ist dieser wirtschaftliche Beitrag im Vergleich zur EU insgesamt gering, doch ist er in bestimmten Mitgliedstaaten und Regionen innerhalb dieser Mitgliedstaaten von Bedeutung, beispielsweise in der Region Delft en Westland in den Niederlanden.

Viele der Unternehmen, die ihre Innovationen durch gemeinschaftliche Sortenschutzrechte schützen, sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Diese kleinen Unternehmen (einschließlich natürlicher Personen, die Inhaber von gemeinschaftlichen Sortenschutzrechten sind) machen mehr als 90 % der Eintragenden von gemeinschaftlichen Sortenschutzrechten aus und besitzen 60 % aller derzeit gültigen gemeinschaftlichen Sortenschutzrechte.

Das System des gemeinschaftlichen Sortenschutzes leistet nicht nur einen wirtschaftlichen Beitrag zur Wirtschaft der EU, sondern trägt auch zur Erreichung der Umweltziele der EU bei. Die jährlichen Treibhausgasemissionen aus Landwirtschaft und Gartenbau werden um 62 Mio. Tonnen pro Jahr gesenkt. Dies entspricht der Gesamtbilanz der Treibhausgasemissionen Ungarns, Irlands oder Portugals. Darüber hinaus verringert sich der Wasserverbrauch in Landwirtschaft und Gartenbau um mehr als 14 Mrd. m³, was einem Drittel des Volumens des Bodensees entspricht.

Durch die Verringerung der Auswirkungen auf die Umwelt und die Ressourcennutzung in der Landwirtschaft und im Gartenbau, durch die Erhöhung der landwirtschaftlichen Einkommen und durch die Senkung der Preise für die Verbraucher leistet das System des gemeinschaftlichen Sortenschutzes schließlich auch einen Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung.